

Bestäuber unterstützen mit Nistmaterial – was funktioniert?

Bienenhotels kann man mittlerweile überall kaufen, aber die Verarbeitung eignet sich oft nicht für Wildbienen. Bestenfalls ziehen Mauerbeinen ein, die im Frühling die Obstbäume bestäuben. Leerstand kann man verhindern, wenn man sein Bienenhotel selbst baut. Mit verschiedenen Materialien, der richtigen Verarbeitung und vor allem unterschiedlichen Loch-Durchmessern, ist das Bienenhotel für viele Arten attraktiv. In der vollen Sonne aufgestellt und mit einem Dach gegen Regen geschützt, ist es ein idealer Platz, um die jungen Bienenlarven bis zum nächsten Jahr erwachsen werden zu lassen.

Hohle Stängel

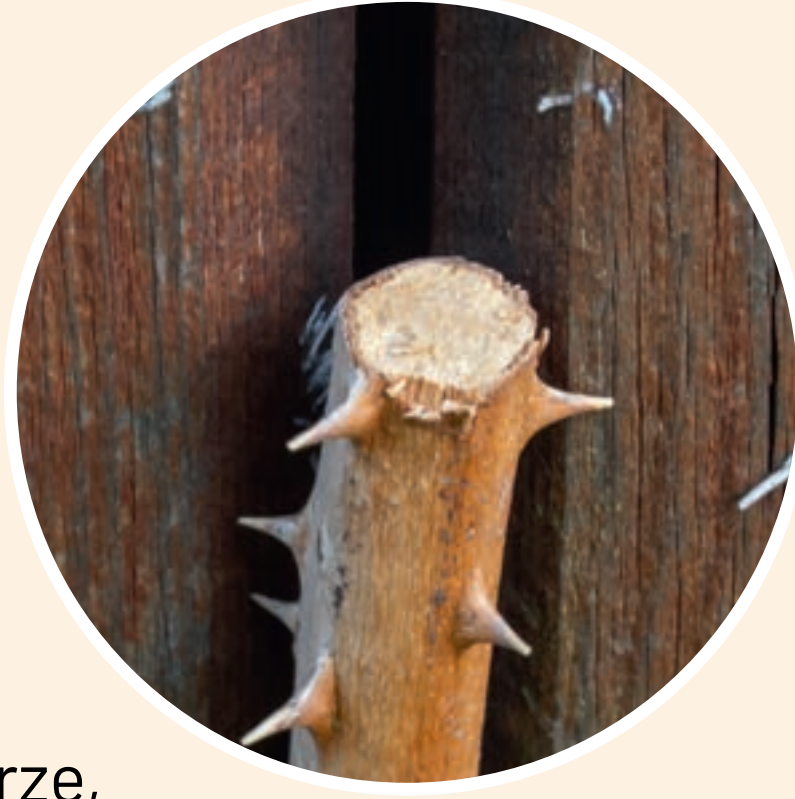
- 1 Bambus und Riesenschilf** (als Pflanzenstütze verkauft) sind robust und halten über viele Jahre. **Beachten:** scharfe Kanten vermeiden (nachschleifen); Lochdurchmesser unter 1 cm; Knoten hinten als Abschluss; nach einigen Jahren reinigen.



- 2 Schilf** oder Schilfrohr (als Sichtschutzmatte verkauft) ist wegen unterschiedlichen Durchmessern bei vielen Arten beliebt. Dickwandige Wildpflanzenstängel (z. B. Karde) eignen sich auch. **Beachten:** Schilf reißt leicht, also entweder frisch oder als festes Bündel maschinell schneiden; vor hungrigen Vögeln mit Drahtgitter schützen bzw. sehr fest einklemmen; nach einigen Jahren austauschen.



- 3 Markhaltige Stängel** werden von einigen Arten selbst ausgehöhlt. Dafür eignen sich z. B. Königskerze, Brombeer-Äste oder Bauernjasmin. **Beachten:** Stängel einzeln senkrecht aufstellen und festbinden.



- 4 Pappröhrchen** werden speziell für Bienen dickwandig und ohne Schadstoffe hergestellt und bieten eine leichte Lösung ohne Sägen. **Beachten:** hinten verschließen (Watte, Lehm, Gips).



Wir suchen Hohlräume zwischen 3 und 10 mm, die hinten verschlossen sind. Bitte Eingang glatt schleifen, damit unsere Flügel nicht beschädigt werden!

Wollbiene

Maskenbiene

Mauerbiene

Holz und Stein

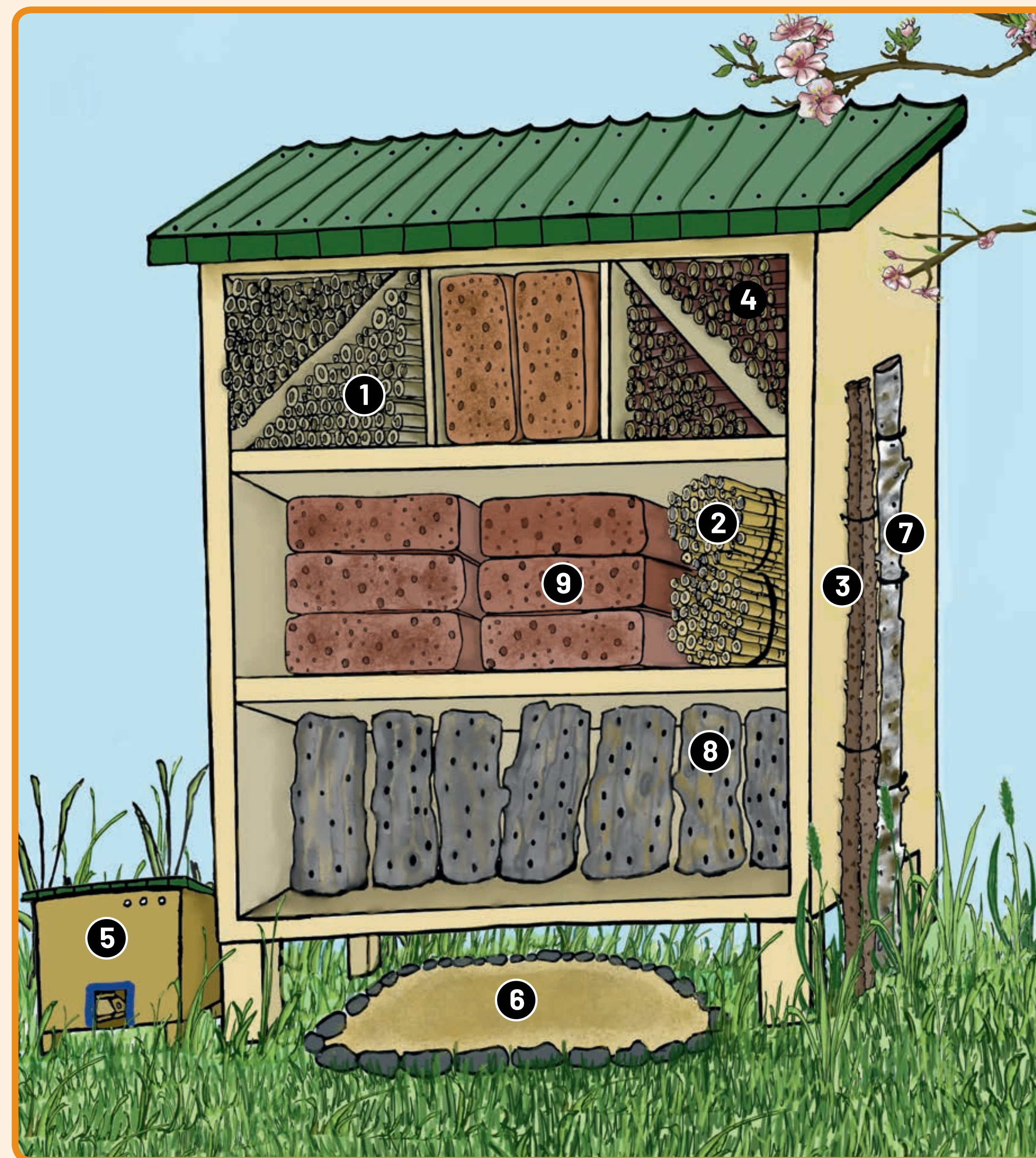
- 7 Holzstämmе, Äste und dicke Zweige**, gerade aufstehend, ziehen auch Wildbienen an. In weiches Laubholz wie Birke, Weide oder Hasel nagen Holzbienen ihre eigenen Gänge.



- 8 Laubholz** mit gebohrten Löchern ist ein langlebiger und attraktives Material. **Beachten:** kein Nadelholz verwenden; die Gänge bleiben ohne Risse, wenn man von der Rinde zum Kern bohrt (anstatt von oben in die Scheibe).



- 9 Ton** mit Löchern lässt sich auch als Nisthilfe verwenden. **Beachten:** Löcher tief stechen (10–25 cm) und variabel im Durchmesser (3–8 mm); nur gebrannt ist Ton wasserfest.



Bodennistende Bienen

- 5 Ein Hummelkasten** ist ein künstliches Hummelnest. Die Imitate alter Mäusenester werden von Hummeln angenommen, wenn das Original fehlt. Der Kasten sollte schattig, nah am Boden und vor Wassereinlauf geschützt sein. Bauanleitungen findet man bei Naturschutzorganisationen.



- 6 Ein Sandarium** ist eine offene Stelle am Boden mit Sand oder Lösslehm, welche die vielen bodennistenden Bienen, die nicht im Bienenhotel unterkommen, unterstützen. Fein gelockerte, kahle Erde funktioniert auch. **Beachten:** Steine als Umrandung verhindern das Wegwaschen der Erde.



Wenig bis ungeeignet sind Porenbeton (z. B. Ytong) – wird zwar gern von Mauerbienen angenommen, aber unversiegelt geht die Brut durch Feuchtigkeit verloren; Ziegelsteine sind schwer zu bearbeiten; die Löcher in Lochziegeln sind meistens zu groß; Lehmwände bleiben oft erfolglos weil sie einen gewissen Sandanteil (Weichheit) brauchen.

